

Deutsche Grammophon startet mit sieben DVD-Audio-Alben

Rechtzeitig zur Markteinführung der ersten DVD-Audio-Player veröffentlicht die Deutsche Grammophon Gesell-

Mai 2000 im Berliner Kammermusiksaal. Ein Novum ist die Sechskanal-Surround-Technik ohne Datenreduktion – im Ge-

allerdings „nur“ in 48 kHz/24 Bit. Je zwei Sinfonien sind auf einer Disc zusammengefasst, was in einigen Fällen, wenn die

Aufnahme entstand 1999 im Kopenhagener Tivoli. Auch hier kann wieder zwischen Surround- und Zweikanal-Format



schaft sieben Titel in dem neuen, hochauflösenden Tonformat. Den Schwerpunkt bildet eine Neueinspielung der Beethoven-Sinfonien mit den Berliner Philharmonikern unter Claudio Abbado. Die Aufnahmen entstanden zwischen Dezember 1999 und

genteil: Die Auflösung ist mit 96 Kilohertz Takt und 24 Bit in allen sechs Kanälen deutlich höher als bei der CD. Für alle, die keine Surround-Anlage besitzen oder lieber stereo hören, enthalten die Scheiben zusätzlich eine Zweikanal-Abmischung – dies

Spielzeit 63 Minuten überschreitet, eine zweischichtige DVD-9 erforderlich macht. Nur Beethovens Neunte füllt alleine eine ganze Disc. Die Gesangssolisten sind: Karita Mattila (Sopran), Violetta Urmana (Mezzosopran), Thomas Moser (Tenor) und Thomas Quasthoff (Bass). Es singen der Eric Ericson Chor und der Swedish Radio Choir unter Tonu Kaljuste.

Ebenfalls auf DVD-Audio erscheint Orffs Carmina Burana, eine Aufnahme aus der Berliner Christuskirche von 1998 mit Christiane Oelze (Sopran), David Kuebler (Tenor), Simon Keenlyside (Bariton) sowie Chor und Orchester der Deutschen Oper Berlin und dem Knabenchor Berlin. Die Leitung hat Christian Thielemann. Auch Anne-Sophie Mutter und die Trondheim Solisten erweisen dem neuen Tonformat die Ehre: Sie spielen Vivaldis „Vier Jahreszeiten“ und Tartinis „Teufelssonate“ – die

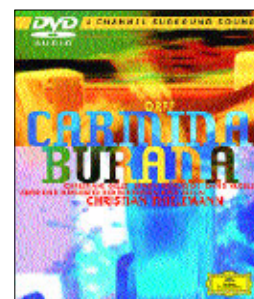
gewählt werden, wobei die Taktfrequenz in beiden Fällen 48 Kilohertz beträgt.

Wer den Fernseher an den DVD-Audio/Video-Player angeschlossen hat, kann das Gerät via Menü bedienen, sich die

Trackliste sowie Fotos der Künstler und Diskographien anzeigen lassen. Zum Glück spielt die Musik aber auch ohne Fernseher: Sie tippen einfach auf „Play“, um die Surround-Fassung zu hören, während Sie für die Stereo-Version per Fernbedienung die „Gruppe 2“ anwählen müssen. Achtung: Die neuen Scheiben laufen nur auf DVD-Audio-

tauglichen Playern, wie sie in diesen Wochen auf den Markt kommen, nicht aber auf herkömmlichen DVD- oder CD-Spielern. Ende Oktober / Anfang November sollen die Discs in den Handel kommen – und nur wenig teurer sein als normale CDs.

Ulrich Wienforth



Universal verstärkt Internet-Aktivitäten

Universal Music initiiert eine neue Internet-Plattform: www.classicsandjazz.de vereint die Qualitäten von Online-Shop und Online-Newsletter. Auf den beiden eigenständigen Kanälen „iClassics“ und „iJazz“ liefern ein Dutzend Redakteure Essays, Portraits, Interviews, Rezensionen und einen täglich aktualisierten Nachrichten-Überblick. Mit Hilfe der hoch effizienten Suchmaschine „Findfix“ kann sich der Besucher dann durch die Kataloge der

Labels Deutsche Grammophon, Decca, Philips, ECM oder Verve

klicken und natürlich sogleich online bestellen. Absolute Weltneuheit: Liebhaber historischer Aufnahmen erhalten die Möglichkeit, vergriffene Einspielungen als Unikate nachzubestellen. Von den insgesamt 219.000 in den Emil-Berliner-Studios archivierten Titeln liegen bereits 20.000 aus den letzten 20 Jahren in digitaler Form abrufbereit vor. Der Stückpreis für die individuelle Nachpressung liegt zwischen 150 und 300 Mark.

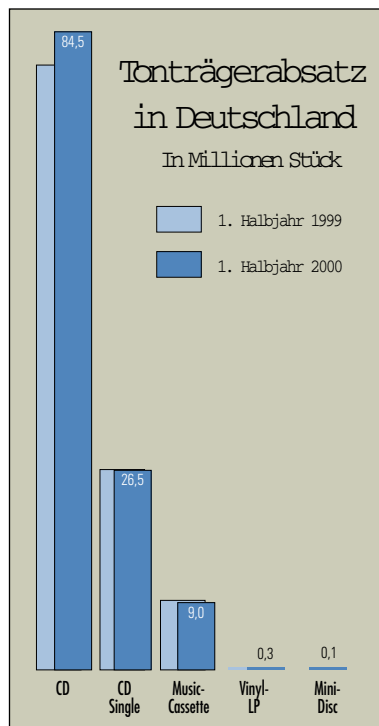
(Hill)



Tonträgerabsatz gestiegen

Deutschlands Plattenfirmen haben keinen Grund zum Jammern: Der Tonträgerabsatz ist im ersten Halbjahr 2000 gegenüber dem entsprechenden Vorjahreszeitraum um 3,5 Prozent gestiegen. Der Zuwachs geht fast ausschließlich auf das Konto der Compact-Disc, von der in diesen sechs Monaten 84,5 Millionen Stück über die Theken gingen. Die vorbespielte MusiCassette setzte dagegen ihren Abwärtstrend fort, während die Vinyl-Langspielplatte konstant bei 300.000 verkauften Exemplaren blieb. Rund 100.000 Stück wurden von der vorbespielten MiniDisc verkauft, die in der Vorjahresstatistik noch gar nicht auftauchte. Zur Freude der Musikindustrie dürfte die Absatzstei-

gerung sich auch als Umsatzsteigerung auszahlen, denn gerade die mittel- und hochpreisigen CDs haben besonders kräftig zugelegt.



NDR Radio 3 kürt Klassik-Hits

Was dem Pop recht ist, soll der Klassik billig sein – dachte sich der NDR und rief eine Hitparadenaktion für die Hörer des Kulturkanals Radio 3 ins Leben. Bis zum 20. September können sie dem Sender per Postkarte ihr Lieblingswerk aus dem Bereich der klassischen Musik mitteilen. Unter den zehn meist genannten Stücken wird dann in einer Sendung am 30. September per TED-Abstimmung der Sieger gekürt. Als Dankeschön fürs Mitmachen winken zwei Reisen nach Mailand mit einem Besuch einer „Troubadour“-Aufführung in der Scala, die unter allen Einsendern verlost werden. Die Anschrift lautet: NDR Radio 3 KlassikClub, Rothenbaumchaussee 161, 20149 Hamburg oder radio3klassikclub@ndr.de.